

Stellungnahme der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Freie Grüne Liste, Freie Wähler, Unabhängige Bürger Pfungstadt, der Vorsitzenden und den SPD-Mitgliedern des Bauausschusses der Stadtverordnetenversammlung Pfungstadts zur Gründung der Bürgerinitiative (BI) zum Erhalt der Pfungstädter Brauerei

Die Zukunft des jetzigen Standortes der Pfungstädter Brauerei ist Gegenstand vieler Debatten und Diskussionen in der Pfungstädter Stadtgesellschaft. Grundsätzlich ist dabei zuvorderst festzuhalten, dass es sich hierbei um eine Geschäftsbeziehung zweier privatwirtschaftlicher Unternehmen handelt. Auf dieser Grundlage müssen daher die beiden Unternehmen (die Grundstückseigentümerin und die Pächterin des Geländes) ein Übereinkommen über die zukünftige Zusammenarbeit erzielen.

Im Zuge der vielschichtigen Debatten über die Zukunft des jetzigen Brauereistandes hat sich nun eine Bürgerinitiative gegründet. Bürgerinitiativen haben in unserer Gesellschaft schon viele Themen in den politischen Prozess eingebracht und dabei viel Gutes erreicht. Die oben genannten Vertreter der Pfungstädter Kommunalpolitik finden es begrüßenswert, wenn sich Bürgerinnen und Bürger organisieren und für bestimmte Positionen eintreten, so auch die aktuell gegründete BI. Es gibt in Pfungstadt keine Fraktion, die die Entwicklung der Pfungstädter Brauerei in den letzten 15 Jahren nicht als bedrückend empfunden hat oder sich gar das Ende des Brauereibetriebes als politisches Ziel gesetzt hat.

Allerdings halten wir das Vorgehen der BI in diesem Falle für ein großes Missverständnis. Es wird der Eindruck erweckt, als könne mit einem Bürgerentscheid die Brauerei gerettet werden. Dies ist ausdrücklich nicht so, es kann lediglich die Schaffung eines zukünftigen Baurechts dort verhindert werden. Wir sehen mit großer Sorge, dass ein solcher Weg die Fronten in diesem privatrechtlichen Konflikt weiter verhärtet, ohne dass ein gutes Ende absehbar wäre.

Der Fortbestand der Brauerei ist nicht durch die Aufstellung eines Bebauungsplans gefährdet, sondern durch deren jahrelange Abwärtsentwicklung, Misswirtschaft, Insolvenz und vor allem durch die von der Eigentümerfamilie im Jahre 2020 geschlossenen Verträge, die Eigentum an Betrieb und Gelände trennten.

Diese Verträge haben nun zur Folge, dass dem neuen Brauereieigentümer kein einziger Quadratmeter der Produktionsstätte gehört und er lediglich noch bis zum 31.12.2023 auf dem Grundstück geduldet ist, und zwar völlig unabhängig von einem Bebauungsplan.

Eine Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses rettet also weder einen Arbeitsplatz noch die Marke „Pfungstädter“, riskiert aber eine Industriearbeit im Herzen unserer Stadt. Dies hätte bedrückenden Folgen für die Stadt an dieser zentralen Stelle bis weit in die Zukunft. Und wäre auch ein verheerendes Signal, was die Verlässlichkeit der Stadt Pfungstadt betrifft.

Die Pfungstädter Stadtgärten, Eigentümer des gesamten Areals, haben inzwischen mehrfach deutlich gemacht, an ihren Plänen festzuhalten. Laut Gerichtsbeschluss muss das Gelände zudem bis Ende 2023 geräumt sein. Damit geht einher, dass sich auch die politischen Prozesse und Entscheidungen an der ab dem Jahr 2024 geltenden Faktenlage orientieren müssen. Einfache Konzepte und simple Slogans sind hierbei nicht der richtige Weg.

Nach Abschluss der genannten Verträge zwischen Vorbesitzern und den neuen Eigentümern von Gelände und Brauerei war es Bürgermeister Koch selbst, der den entsprechenden Aufstellungsbeschluss in die Gremien einbrachte. Der Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung hat dann zuständigkeitshalber den weiteren Prozess betreut und sich mit dem rechtmäßigen Eigentümer des Brauereigrundstücks über dessen Pläne ausgetauscht. Aufgrund der städtebaulichen Bedeutung wurden in Workshops mit den Planern und der Verwaltung

eigene Positionen zur Bebauung des Geländes in den Prozess eingebracht. Die Eigentümer des Geländes haben sich in diesem Prozess als sehr verlässliche Partner erwiesen, die nunmehr ein öffentliches Konzept präsentiert haben, das Pfungstadt bereichern würde. Alle Beschlüsse im Bauausschuss fielen einstimmig. Versuche, gerade auch von einzelnen Amtsträgern, die Schuld an der verwickelten Vertragssituation nunmehr ehrenamtlichen Stadtverordneten in die Schuhe zu schieben, verzerren die Tatsachen und dienen nur der Stimmungsmache.

Es ist die Aufgabe der beiden privatwirtschaftlichen Unternehmen eine Lösung für die vorliegende Sachlage zu finden. Dabei ist es vor allem Aufgabe des aktuellen Brauereieigentümers, mit konstruktiven Vorschlägen für einen künftigen Standort – sei es ein neuer Standort oder ein Kompromiss mit den Grundstücksbesitzern – den langfristigen Fortbestand der Brauerei zu sichern. Gerade mit Blick auf die noch verbliebenen Mitarbeitenden der Brauerei kann man besorgt beobachten, dass es hierfür momentan keinerlei Bestrebungen gibt und offenbar ein „Alles oder nichts-Kurs“ gefahren wird. Bei der Suche nach einem Alternativstandort und entsprechende rechtliche Regelungen hierfür haben alle Fraktionen bereits mehrfach ihre Unterstützung angeboten.

Jenny Beutler & Jens Riede, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

Max Schimmel, Fraktionsvorsitzender CDU

José Gonzalez Iglesias, Fraktionsvorsitzender Freie Grüne Liste

Ralf Krier, Fraktionsvorsitzender Freie Wähler

John Kraft, Fraktionsvorsitzender Unabhängige Bürger Pfungstadt

Für die SPD-Mitglieder des Bauausschusses Katrin Seeger, Bauausschussvorsitzende

08. August 2022